

Grüne haben im Bundesrat keine Fraktion mehr

ÖVP versagt Noch-Partner die Unterstützung

Parlament. Nach den Wahlverlusten in der Steiermark haben die Grünen im Bundesrat nur noch vier Abgeordnete. Um weiterhin als Fraktion zu gelten, hätten sie am Donnerstag eine Mehrheit für eine Änderung der Geschäftsordnung gebraucht.

Die ÖVP ließ ihren Noch-Regierungspartner in der Länderkammer aber im Stich: Gemeinsam mit den Blauen stimmte die ÖVP gegen den Antrag. Die Grünen verlieren damit ihren Fraktionsstatus im Bundesrat – und damit einige parlamentarische Rechte.

Dazu zählt etwa, dass die Grünen ab sofort nur mehr als Zuschauer an den Bundessratsausschüssen teilnehmen dürfen, ein Stimmrecht haben sie dort nicht mehr, erklärt Parlamentarismusexperte Walter Zögernitz.

Zudem sind sie nicht mehr in der Präsidiäle vertreten. Das ist ein Gremium, in dem unter anderem die Tagesordnung für die Bundessratssitzungen koordiniert werden. Delegationsreisen werden künftig auch ohne grüne Bundesräte stattfinden. Und Marco Schreuder, bisheriger Klubobmann der Grünen im Bundesrat, verliert eine Mitarbeiterin.

„Undemokratisch“

Ab fünf Mitgliedern wird automatisch eine Fraktion gebildet, sagt Zögernitz. „Bei vier war man bisher nachsichtig. Es war geübte Praxis, dass man den Status dann eben per Abstimmung festlegt.“

Seit 1996 kam es acht Mal vor, dass die Mehrheit im Bundesrat positiv über eine Fraktionsbildung abstimmte, teilte das Parlament via *Bluesky* mit:

Sieben Mal betraf es die Grünen, ein Mal die FPÖ. Im Fall der Blauen haben die Grünen übrigens mitgestimmt.

Die empören sich jetzt über die „undemokratische Koalition“ aus ÖVP und FPÖ. Offenbar wolle man die „kritische Opposition im Bundesrat ausbremsen“. „Das wird ihnen mit diesem feigen Angriff aber nicht gelingen.“

Das freiheitliche Nein sei zu erwarten gewesen, meinte Sigrid Maurer, geschäftsführende Klubobfrau der Grünen im Nationalrat. Verwundert zeigte sie sich aber über die ÖVP. Dies sei „erschreckend wie entlarvend“. Offiziell hat die ÖVP ihr Nein damit begründet, dass man die Änderung nur einstimmig beschließen wollte.

Wahlniederlage

Dort zeigt man sich verwundert über die Aufregung: Fraktionsvorsitzender Andreas Spanring verweist auf die gesetzlichen Bestimmungen: Durch den Verlust ihres fünften Bundesrates nach der Steiermark-Wahl stehe den Grünen kein Fraktionsstatus mehr zu. Sieben Mal schon haben sie ihn trotzdem bekommen. Heute sei die Situation anders: Es sei „nicht mehr absehbar, dass die Grünen in Zukunft wieder stärker werden sollten“, so Spanring – „eher im Gegenteil“.

Die Grünen waren übrigens schon zwischen 2017 und 2019 fraktionslos. Damals sind sie nach der Nationalratswahl aus dem Nationalrat geflogen, im Bundesrat blieben dann nur noch drei Abgeordnete übrig. Eine weitere Bundesrätin flog nach der Tirol-Wahl raus. **LN**



ÖVP und FPÖ haben Grünen wesentliche Oppositionsrechte entzogen, beklagt sich der bisherige Klubchef Marco Schreuder